

Matthias Goeken (CDU): »Von der neuen Landesregierung wünsche ich mir eine Stärkung des ländlichen Raums in Punkten wie Bildung und digitale und verkehrliche Infrastruktur sowie eine klare Regelung zum weiteren Ausbau der Windkraft. Auch da muss die NRW-Regierung liefern.«



Marcel Franzmann (SPD): »Meine Anforderung an die Landesregierung ist, dass sie die Gesellschaft weiter zusammenhält, stets das Ohr bei den Menschen hat und nicht über die Menschen hinweg handelt. Ich hoffe auch völlig eigennützig, dass ich als Abgeordneter die Geschicke mitgestalten und für den Kreis Höxter eintreten kann.«



Uwe Rottermund (Grüne): »Ich wünsche mir von der neuen Landesregierung, dass sie das Land zukunftsfähig voranbringt und dass sie eine sozial-ökologische Transformation durchführt.«



Marion Ewers (FDP): »Ich wünsche mir Qualität in der Bildung und dass die Landesregierung merkt, dass Nordrhein-Westfalen nicht nur aus dem Ruhrgebiet und aus den Ballungszentren besteht, sondern auch aus Regionen wie uns.«



Wilk Spieker (Piraten): »Ich wünsche mir einen erheblichen Bürokratieabbau, um das Geld endlich da ankommen zu lassen, wo es hingehört. Ich wünsche mir Augenmaß und Kreativität beim Ausbau digitaler Strukturen und der digitalen Revolution, die vor uns liegt und die mit vielen Verantwortungen verbunden ist.«



Jörg Volacek (Linke): »Ich wünsche mir, dass die Landesregierung den Mut hat, das wichtigste Thema anzusprechen, nämlich die Finanzierung des öffentlichen Bereichs zu verbreitern. Wir brauchen jede Menge öffentliche Mittel im Bildungssektor. Da muss man den Mut haben, Fragen zu stellen.«



Wolfgang Seemann (ÖDP): Mein Wunsch ist, dass der Kreis Höxter lebenswert bleibt. Das heißt, dass Lebensgrundlagen – gesunder Ackerboden, gesundes Wasser, gesunde Luft – für künftige Generationen erhalten bleiben. Das alles ist sehr gefährdet.«



Norbert Senges (AfD): »Ich wünsche mir von der neuen Regierung eine Abkehr von der verkürzten Schulzeit an Gymnasien und eine Rückkehr zur Besinnung auf Leistung und Wissenschaft anstatt auf Ideologien und Kompetenzen.«



Der Boxsack von Vitali Klitschko, der im Sackmuseum Nieheim ausgestellt ist, kommt beim Schlagabtausch der Landtagskandidaten nicht zum Einsatz. Denn dieser spielt sich natürlich ausschließlich verbal ab. Die Diskussion verläuft lebhaft, aber fair. Heimatvereins-Vorsitzender Ulrich Pieper (von links) nimmt Marion Ewers (FDP), Marcel

Franzmann (SPD), Michael Robrecht (Vize-Redaktionsleiter des WESTFALEN-BLATTES), Uwe Rottermund (Grüne), Jörg Volacek (Linke), Wilk Spieker (Piraten), Matthias Goeken (CDU), Norbert Senges (AfD) und Marius Thöne (WESTFALEN-BLATT-Redaktionsleiter) vor der Diskussion mit zum Museumsrundgang. Fotos: Harald Iding

Bildung, Sicherheit, Naturschutz

WESTFALEN-BLATT-Wahlforum: acht Landtagskandidaten im Gespräch

Von Sabine Robrecht

Kreis Höxter (WB). Das Parteienspektrum im Kandidatenkarussell für die Landtagswahl am 14. Mai ist bunt. Das WESTFALEN-BLATT hat alle acht Bewerber aus dem Kreis Höxter jetzt im Sackmuseum in Nieheim zum Wahlforum an einen Tisch geholt.

Innere Sicherheit, Bildung, Infrastruktur: Zu diesen und weiteren Themen tauschten sich die Kandidaten in einem lebhaften, aber fair geführten Diskurs aus. Der Leiter der WESTFALEN-

BLATT-Lokalredaktion Höxter/Brakel, Marius Thöne, und der stellvertretende Redaktionsleiter, Michael Robrecht, moderierten die Diskussion.

Die Politiker skizzierten präzise, welche Themen sie im Wahlkampf bewegen: Der Bad Driburger Unternehmer und CDU-Kandidat Matthias Goeken (52) hebt hervor, dass der ländliche Raum andere Vorgaben brauche als große Städte. Das fange bei Klassengrößen in Grundschulen an und höre bei der Mindestzügigkeit weiterführender Schulen nicht auf. Der digitale Ausbau fordere ebenfalls andere Prämissen. »Wir müssen alle Häuser ans Glasfasernetz bringen. Sonst werden wir vom Fortschritt

abgehängt.«

Die Versorgungssituation im Kreis Höxter, von der Schule bis zum Geschäft, liegt SPD-Herausforderer Marcel Franzmann (24) aus Bühne am Herzen. Bildungspolitik ist sein Thema. Franzmann fordert die gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule und den kostenfreien Meister. »Wir müssen auch die duale Ausbildung voranbringen«, betont der Doktorand im Fach katholische Religionspädagogik.

Der Dreiklang Ökologie, Ökonomie und Soziales liegt dem Kandidaten der Grünen, Uwe Rottermund (54) aus Brakel, am Herzen. »Meine Vision ist, dass wir zukunftsfähig eine sozial-ökologische Transformation hinbekommen – uns also an den Naturgesetzen orientieren.« Wichtig seien die verkehrliche und digitale Infrastruktur, so der selbstständige Landschaftsplaner.

Die FDP-Kandidatin Marion Ewers (42) aus Steinheim hob die innere Sicherheit, den Ausbau der Kindertagesbetreuung zu Randzeiten und die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund hervor. Zudem wünsche sie sich eine Stärkung der Förderschulen. Die Entscheidung für G8 oder G9 solle man den Schulen überlassen, erklärt die Wirtschaftsgeografin.

»Digitale Kompetenz und Bil-

dung sind meine Themen«, sagt Wilk Spieker (49), Landtagskandidat der Piratenpartei. Der Berufsbetreuer ist der Meinung, dass neben dem Ausbau digitaler Infrastruktur den Menschen auch vor Augen geführt werden müsse, was Digitalisierung bedeutet.

Umverteilung, eine sozial gerechte Bildungspolitik und mehr Chancengleichheit durch das gemeinsame Lernen bis Klasse 10: Diese Themen bewegen den Kandidaten der Linken, Jörg Volacek

Video im Internet
www.westfalen-blatt.de

(52). Der studierte Politologe fordert, die Flüchtlinge zu fördern.

Für erneuerbare Energien setzen sich die ÖDP und ihr Landtagskandidat Wolfgang Seemann (66), Bad Driburg, vehement ein. Der pensionierte Gymnasiallehrer hofft auf die Verkehrswende hin zur Umstellung auf Elektroautos. Bildungspolitisch tritt er für die Wiedereinführung von G9 ein.

Bildung, innerer Sicherheit, Generationengerechtigkeit: Diese Schlagworten brachte Norbert Senges (AfD) auf einen Nenner. Der Förderschullehrer und Musiker aus Warburg rechnet sich dem gemäßigten Flügel der AfD zu.

Sonderseiten im Innenteil



»Ring frei« heißt es mehr als zwei Stunden lang im WESTFALEN-BLATT-Forum für die Landtagskandidaten aus dem Kreis Höxter.

In der politischen Auseinandersetzung macht der Ton die Musik. Konstruktiv statt polemisch, sachlich statt überheblich: Diese demokratischen Spielregeln bremsen Temperament im Diskurs nicht aus. Das wäre auch fatal. Leidenschaft gehört dazu, wenn man die Wählerinnen und Wähler im Widerstreit der Argumente für sich und seine Überzeugungen gewinnen will.

Eine Plattform dafür hat die WESTFALEN-BLATT-Lokalredaktion jetzt allen acht Landtagskandidaten gegeben. Zwischen ihnen haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl. Also gebietet es der demokratische Anstand, sie alle – inklusive AfD – mit einzu beziehen. Den Boxsack von Vitali Klitschko, der im Sackmuseum Nieheim zu sehen ist, musste Heimatvereins-Vorsitzender Ulrich Pieper nach dem »Gong« zur Diskussionsrunde nicht aus der Ausstellung holen. Die Atmo-

Zur Sache

Von Sabine Robrecht

So geht Demokratie

sphäre blieb sachlich – auch als Jörg Volacek freimütig bekannte, dass Straßenbauprojekte wie der Lückenschluss der B 64 zwischen Hemsben und Höxter aus seiner Sicht »völliger Quatsch« seien. Den Bewohnern Ottbergens und Godelheims geht bei diesen Gedanken garantiert der Hut hoch. Sie können aber gewiss sein, dass die anderen Kandidaten diese Auffassung nicht teilen. Nicht einmal mehr Uwe Rottermund (Grüne). Er will zwar, um den

Taubenborn zu schützen, eine andere Trassenführung, bekennt sich jetzt aber grundsätzlich doch zu diesem Projekt. So prallen (nicht nur bei diesem Thema) konträre Auffassungen aufeinander. Opportunisten saßen im Sackmuseum nicht am Tisch. Das ist auch gut so. Die Auseinandersetzung blieb durchweg sachlich. Und die Kandidaten hinterließen einen authentischen Eindruck. Das macht Politiker glaubwürdig. Der neue Mitspieler in der politi-



schen Arena – Norbert Senges – saß in dieser Konstellation erstmals mit am Tisch. Er musste sich natürlich sofort kritischen Fragen zum AfD-Populisten Björn Höcke und der streitbaren Beatrix von Storch stellen. Dass die AfD nicht allein aus irrlichternden Rechtspopulisten besteht, gehört aber genauso zur Wahrheit dazu wie der Umstand, dass Menschen wie Norbert Senges dieser Partei nicht spätestens nach Höckes Dresdner Skandalrede den Rücken gekehrt haben.

In den bundesweiten Umfragen befindet sich die AfD zurzeit im Sinkflug. Trotz dieser Talfahrt erweitert sie zur Landtagswahl am 14. Mai auch im Kreis Höxter das Bewerberspektrum. Die Kandidaten der etablierten Parteien begegneten dem Neuen beim WB-Wahlforum energisch im Widerstreit, aber fair im Umgang. Das waren zwei gute Lehrstunden für Demokratie. Respekt!

